

# INFLA-Band Nr. 28

## Die Gebührenzettel der Inflationszeit von 1923

Günter Bechtold

Die Gebührenzettel der Inflationszeit stellen als Notmassnahme eine höchst interessante Facette unseres Sammelgebietes dar. Aufgrund der Seltenheit der meisten Stücke und den damit einhergehenden relativ hohen Gestehungspreisen (wenn man überhaupt einmal einen der selteneren Zettel auf Beleg erwerben kann) schrecken leider viele Sammler ab, sich mit ihnen näher zu beschäftigen. Im Band 28 werden eine ganze Reihe von Neuentdeckungen vorgestellt, welche nur teilweise und erst im neuesten Michelkatalog Eingang gefunden haben. Es zeigt sich, dass auch heute noch Neues zu finden ist und es müssen dabei nicht immer gleich bisher unbekannte Zettel sein. Auch ein noch nie zuvor belegter Verwendungsort kann seinem „Entdecker“ viel Freude bereiten.

vorbereitet. Dies gilt auch für die mit Rotstift angebrachte Umrandung. Die Bogen wurden gefaltet und die einzelnen Zettel herausgerissen. Daher haben alle Zettel unregelmäßige Ränder. Handschriftliche Vermerke auf den Zetteln, wie Gebührenangaben, Unterschriften oder ein Signum mit Datumsangabe, wurden mit Tinte ausgeführt. (Abb. 5 = Type I, Abb.5a = Type II, Abb. 6 = Type III)

Verwendungsdaten: 3. 11. 1923  
6. 11. 1923  
19. 11. 1923

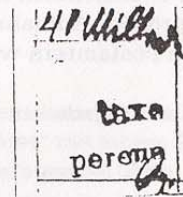
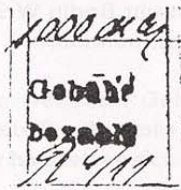


Abb. 5

Abb. 6

### Biberach (Riss)

Bei diesem Gebührenzettel wurde weißes Papier verwendet. Die Größe schwankt zwischen 50 – 55 mm x 20 – 28 mm. Der zweizeilige Text:

Taxe perçue  
Mark.

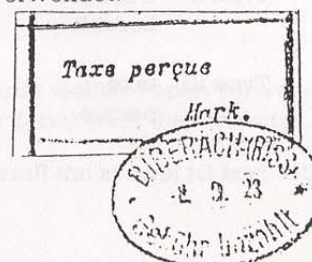
wurde mit der Schreibmaschine geschrieben. Das Cedille unter dem „c“ wurde handschriftlich hinzugefügt. Aus der Art dieser Zettel läßt sich ersehen, daß diese im Bogen angefertigt wurden. Die Umrandung mit Rotstift deutet auf diesen Umstand hin.

Bei der überwiegenden Zahl der Belege wurde mit einem „Gebühr bezahlt“-Stempel in Elipsenform unter Verwendung von roter Stempelfarbe abgeschlagen (Abb. 7). Da alle Belege ins Ausland gingen, mußte zusätzlich der französische Text „Taxe perçue“ vermerkt werden. Dies geschah mit Hilfe dieser Zettel.

Zum Anbringen der Gebührenzettel wurde Klebstoff verwendet.

Verwendungsdaten: 3. 1923  
3. 9. 1923  
5. 9. 1923  
8. 9. 1923

Abb. 7



### Brilon (Wald)

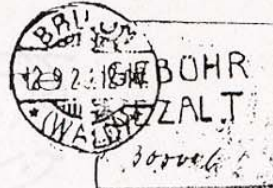
Für diesen Gebührenzettel wurde weißes, leicht getöntes Papier, das aus gezähnten Bogen stammt, verwendet. Es sind Gebührenzettel mit dreiseitiger und vierseitiger grober Linienzählung bekannt. Die Inschrift:

GEBÜHR  
BEZAHLT

in violetter Farbe wurde mit einem Stempel abgeschlagen. Die Zettel tragen handschriftlich die jeweilige Gebühreneintragung und sind außerdem mit dem Signum des Postbeamten versehen. Die Größe der Zettel beträgt ca. 32 x 28 mm. Obwohl nur wenige Briefe mit Gebührenzetteln bekannt geworden sind, läßt die Art der Herstellung darauf schließen, daß zumindest eine größere Zahl von Gebührenzetteln vorbereitet wurden.

Verwendungsdaten: 28. 8. 1923  
12. 9. 1923

Abb. 8



### Crefeld 2

Mit der Schreibmaschine geschriebener geschnittener Gebührenzettel aus weißem Papier mit der Inschrift:

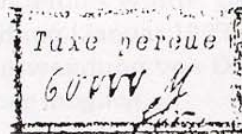
Taxe percue,

sowie einem handschriftlichen Gebühreneintrag und der Unterschrift bzw. dem Signum von einem oder zwei Postbeamten. Die Zettel sind zusätzlich mit Rotstift umrandet. (Abb. 9)

Die Herstellung erfolgte in Bogen. Dies läßt sich u. a. durch die Rotstiftumrandung nachweisen.

Verwendungsdaten: 28. 8. 1923  
29. 8. 1923  
30. 8. 1923

Abb. 9



---

### **Bestellinformation:**

Dieser Band ist z. Zt. leider nicht mehr lieferbar, kann aber über die INFLA-Bibliothek ausgeliehen werden.